



HANDBUCH

FÜR NEUE JUGEND- SEKRETÄR:INNEN



Österreichische
Gewerkschaftsjugend



INHALTSVERZEICHNIS

Übersicht unserer Logos	4
Abkürzungsverzeichnis	5
Editorial	8
Einleitung	10
Auszug aus der Geschäftsordnung der Jugendabteilung des ÖGB	11
Kontaktdaten zu wichtigen Stellen	14
1. Berufsschuleinsätze	16
2. Gründung von JVR-Körperschaften	22
3. Bildungsangebot für JUSEK	28
4. Aktivierung von Berufsschulsprecher:innen	36
5. Attraktivierung der Gremien	40
6. Mentale Stärke – Gesunde Kommunikation	42

Das JUSEK-Handbuch
findest du hier als
Webversion:
oegj.at/dl-jusekhandbuch



IMPRESSUM

Herausgeber:

Österreichische Gewerkschaftsjugend Wien
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
www.oegj.at

Medieninhaber und Hersteller:

Verlag des ÖGB GmbH

Verlags- und Herstellungsort:

Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

Redaktion:

Yücheng Yin und Philipp Ovszenik

Fotos:

Österreichische Gewerkschaftsjugend

Druck- und Satzfehler vorbehalten

Stand: Dezember 2023

ÜBERSICHT UNSERER LOGOS



Die Produktionsgewerkschaft



Die Gewerkschaft der Privatangestellten



Die Gewerkschaft Bau – Holz



Die Gewerkschaft Öffentlich Bediensteter



Die Daseinsgewerkschaft



Die Gewerkschaft für den
Verkehrs- und Dienstleistungsbereich



Die Gewerkschaft der
Post- und Fernmeldebediensteten



Die Österreichische Gewerkschaftsjugend



Der Österreichische Gewerkschaftsbund

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG Arbeitgeber	BV Betriebsvereinbarung, von Arbeitgeber und Betriebsrat gemeinsam beschlossene Vereinbarung für die Arbeitnehmer:innen eines Betriebes
AK Arbeiterkammer, gesetzliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer:innen in Österreich	FCG Fraktion Christlicher Gewerkschafter:innen, eine von sechs Fraktionen innerhalb des ÖGB (Näheverhältnis zur ÖVP)
AN Arbeitnehmer:in	FSG Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen, eine von sechs Fraktionen innerhalb des ÖGB (Näheverhältnis zur SPÖ)
AMS Arbeitsmarktservice	Funktionär:in Ein:e Funktionär:in ist eine Person, die innerhalb einer Organisation eine Führungsposition innehat
ArbVG Arbeitsverfassungsgesetz	GBH Gewerkschaft Bau und Holz
AVR Auszubildenden-Vertrauensrat, selbe Aufgabe wie JVR nur in ÜBA	Gremium Ein Gremium ist eine zur Erfüllung einer bestimmten Aufgabe gebildete Gruppe von Expert:innen
BAG Berufsausbildungsgesetz	GÖD Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
BFI Berufsförderungsinstitut	GPA Gewerkschaft der Privatangestellten
BJK Bundes-Jugend-Konferenz, Gremium zur Wahl der/des Vorsitzenden und ihrer/seiner Stellvertreter:innen auf Bundesebene	GPF Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
BJP/LJP Bundes-/Landes-Jugend-Präsidium besteht aus der/dem Vorsitzenden und ihrer/seinen Stellvertreter:innen und wird aus dem Landesjugendvorstand gewählt	JUSEK Jugendsekretär:in
BJV/LJV Bundes-/Landes-Jugend-Vorstand, Gremium, das sich aus den wichtigsten JVRs und Funktionär:innen der Jugend im Bund/Land zusammensetzt	JVR Jugend-Vertrauensrat, der Jugendvertrauensrat vertritt die Anliegen von Jugendlichen im Betrieb
BR Betriebsrat: der Betriebsrat vertritt die Anliegen aller Mitarbeiter:innen eines Betriebes	JVP Jugendvertrauensperson
BS Berufsschule	KJBG Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz
Bund Alles auf österreichweiter Ebene	KV Kollektivvertrag, Arbeitsrechtlicher Vertrag zwischen einer oder mehreren Gewerkschaften einerseits und einem oder mehreren Arbeitgeberverbänden andererseits
BV / LV Bundes/Landesvorstand, Gremium, das sich aus den wichtigsten Betriebsrät:innen und Funktionär:innen des Bundes/Landes zusammensetzt	

- LJK** Landes-Jugend-Konferenz, Gremium zur Wahl der/des Vorsitzenden und ihrer/seiner Stellvertreter:innen auf Landesebene
- MVZV** Mitgliederverwaltung und Zahlungsverbuchung
- ÖGB** Österreichischer Gewerkschaftsbund
- ÖGJ** Österreichische Gewerkschaftsjugend - die Jugendabteilung des ÖGB
- ÖGK** Österreichische Gesundheitskasse
- ÖIBF** Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
- PRO-GE** Produktionsgewerkschaft
- PVA** Pensionsversicherungsanstalt
- SV** Sozialversicherung
- ÜBA** Überbetriebliche Ausbildung: die von Auszubildenden aus verschiedenen Betrieben genutzt werden, weil die einzelnen Betriebe diese Ausbildungsteile nicht selbst erbringen können.
- vida** Die österreichische Verkehrs- und Dienstleistungsgewerkschaft
- VÖGB** Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung
- WK** Wirtschaftskammer, Gesetzliche Interessenvertretung der Arbeitgeber in Österreich
- younion** Die Daseinsgewerkschaft
- ZBR** Zentralbetriebsrat
- ZJVR** Zentraljugendvertrauensrat



EDITORIAL

Liebe Kolleg:innen!

Herzlich willkommen in der aufregenden Welt der gewerkschaftlichen Jugendarbeit als neue:r Jugendsekretär:in! Ich freue mich außerordentlich, dass du dich dazu entschieden hast, dich dieser wichtigen Aufgabe zu widmen. Als Bundesjugendsekretär des ÖGB möchte ich dich persönlich in diesem Handbuch begrüßen und dir meine volle Unterstützung zusichern.

Unser Beruf als Jugendsekretär:in ist vielfältig und erfüllend, aber auch anspruchsvoll und mit großer Verantwortung verbunden. Wir setzen uns dafür ein, die Interessen und Anliegen junger Arbeitnehmer:innen zu vertreten, ihre Rechte zu schützen und für verbesserte Arbeitsbedingungen zu kämpfen. Dabei übernehmen wir eine Vielzahl von unterschiedlichen Rollen und Funktionen – von politischen Aktivist:innen bis hin zu Projektmanager:innen und manchmal sogar zu tröstenden Freund:innen. Mit diesem Handbuch möchten wir dir den Einstieg in deine neuen Aufgaben erleichtern und dich auf deine künftigen Herausforderungen vorbereiten. Es soll dir als Leitfaden dienen, um deine Rolle als engagierte:r Gewerkschafter:in und Vertreter:in der Arbeitnehmer:innen bestmöglich auszufüllen.

Unser oberstes Ziel ist es, gemeinsam als Team zu wachsen und unsere Ziele zu erreichen. Dazu gehören die Gewinnung neuer Mitglieder, die Förderung von Funktionär:innen in betrieblichen und überbetrieblichen Bereichen sowie die Stärkung unserer Gegenmachtsfähigkeit als Gewerkschaftsbewegung. Indem wir unsere Kräfte bündeln und effektiv zusammenarbeiten, werden wir diese Ziele erreichen und einen positiven Wandel für junge Arbeitnehmer:innen herbeiführen. Denn wir sind davon überzeugt, dass soziale Sicherheit die verlässlichste Säule der Demokratie ist (Zitat von Johann Böhm), und wir engagieren uns leidenschaftlich für ein gutes Leben für alle.

An dieser Stelle möchte ich meinen aufrichtigen Dank an alle aussprechen, die an der Erstellung dieses Handbuchs mitgewirkt haben. Ein besonderer Dank gebührt Yücheng Yin, dem VÖGB, insbesondere Nina Dirnweber und Sabine Letz sowie unserer Moderatorin Tanja Dobart für ihre wertvolle Unterstützung. Ebenso möchte ich mich bei den Bundesjugendsekretär:innen und den Workshop-Leiter:innen bedanken, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen rund um das Jugendsekretär:innen-Forum im November 2022 eingebracht haben.

Und dir liebe:r neue:r Jugendsekretär:in gebührt besonderer Dank! Dein Engagement und deine Leidenschaft sind unerlässlich für unsere gemeinsame Arbeit. Ich möchte heute auch allen Jugendgewerkschafter:innen, die das Rückgrat unserer Organisation bilden, meinen großen Dank aussprechen. Ohne euch gäbe es höchstwahrscheinlich kaum Jugendvertretungen, keine Funktionär:innen, die sich innerhalb und außerhalb unserer Gremien engagieren und nicht so viele junge Mitglieder in unserer Bewegung.

Ich wünsche dir von Herzen alles Gute und viel Erfolg in deiner neuen Rolle als Jugendsekretär:in. Möge diese Tätigkeit dir stets Erfüllung bringen und eine Bereicherung für dein eigenes Leben sowie für das Leben aller, die du vertrittst, sein. Scheue dich nicht, bei Fragen oder Unsicherheiten auf mich oder deine Kolleg:innen zuzukommen. Gemeinsam sind wir stark und können Großes bewirken.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,



***Philipp Ovszenik
Bundesjugendsekretär des ÖGB***

EINLEITUNG

Zu Beginn gilt festzuhalten, dass die Tätigkeiten deines Aufgabenbereiches auch über die in diesem Handbuch geschriebenen Inhalte hinausgehen. Viel vom organisatorischen, strukturellen und gewerkschaftspolitischen Wissen sowie deren Prozesse wirst du anfangs von deiner:deinem Vorgänger:in lernen und über die Zeit weiter vertiefen.

Keine Sorge, niemand erwartet von dir, dass du alles gleich vom Anfang an beherrschst – wir arbeiten meistens nach dem Prinzip „Learning-by-Doing“.

Außerdem wirst du zuerst einige verpflichtende Basismodule in Form von Seminaren des VÖGB besuchen, die dir den Einstieg in deine Arbeit erleichtern sollen. Bei Fragen kannst du dich immer an die Bundesjugendabteilung des ÖGB bzw. auch an deine Kolleg:innen wenden.

Wie zuvor erwähnt, wurde dieses Handbuch basierend auf das vergangene JUSEK-Forum im November 2022 erstellt, bei dem sechs Themen in Form von Workshops in Gruppen ausgearbeitet wurden.

Diese Schwerpunkte umfassen die Kernelemente der Arbeit einer Jugendsekretärin bzw. eines Jugendsekretärs:

1. Berufsschuleinsätze
2. Gründung JVR-Körperschaften
3. Bildungsangebot für JUSEKs
4. Aktivierung von Berufsschulsprecher:innen
5. Attraktivierung der Gremien
6. Mentale Stärke –
Gesunde Kommunikation

Die nachstehenden Anleitungen zu den jeweiligen obig genannten Punkten sind Ergebnisse, die die gesammelten Erfahrungen deiner Vorgänger:innen in ihrem Tätigkeitsbereich der letzten Jahre widerspiegeln. Dabei wurden die bestmöglichen und idealen Prozessschritte entworfen.

Dieses Handbuch beginnt mit einem Auszug aus der Geschäftsordnung der Jugendabteilung des ÖGB. Darin sind die wichtigsten Grundprinzipien festgehalten, auf die die Arbeit der ÖGJ angelehnt ist. Es wird empfohlen, die gesamte Geschäftsordnung gesondert nochmals sorgfältig durchzulesen, um ein besseres Verständnis über den Aufbau sowie der Struktur zu erhalten.

Anschließend werden die sechs Workshopchallenges in einzelnen Kapiteln gegliedert und nacheinander vorgestellt.

AUSZUG AUS DER GESCHÄFTSORDNUNG DER JUGENDABTEILUNG DES ÖGB

Die Österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) ist die größte politische Jugendorganisation in Österreich und seit der Gründung des überparteilichen Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB) ein integraler Bestandteil der Gewerkschaftsbewegung. Als Abteilung gegründet, sind wir in allen neun Bundesländern vertreten und verfügen über eigene Gremien sowie eigenes Organisationsleben.

§ 1 Allgemeine Bestimmungen

(1) Die Österreichische Gewerkschaftsjugend hat alle jugendlichen Arbeitnehmer:innen, Lehrlinge, Schüler:innen, Studierende und weitere in Ausbildung stehende Jugendliche sowie Zivildienstler und Präsenzdienstler in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften sozial, wirtschaftlich und kulturell zu vertreten, zu betreuen und zu informieren.

(2) Die ÖGJ ist ein Teil des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (im Folgenden ÖGB genannt). Seine Statuten und Beschlüsse gelten auch für sie.

(3) Die Österreichische Gewerkschaftsjugend verfügt über ein eigenes demokratisches Organisationsleben.

(4) Die Österreichische Gewerkschaftsjugend hat ihren Sitz in Wien.

§ 2 Aufgaben

Die Österreichische Gewerkschaftsjugend hat:

a) Aktionen und Bildungsveranstaltungen durchzuführen, die die arbeitende Jugend (unabhängig davon, ob in Beschäftigung oder nicht), Schüler:innen,

Studierende, Zivildienstler und Präsenzdienstler in die Lage versetzen, ihren gesellschaftlichen Standort zu erkennen, und sie zum selbstständigen politischen Denken und Handeln befähigen sowie die Voraussetzungen und Einrichtungen für die Bildungsarbeit zu schaffen, um die Jugend auf ihre Aufgaben als aktive Gewerkschafter:innen vorzubereiten;

b) den Kampf für die wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Anliegen für die Zielgruppe lt. § 1 (1) zu führen;

c) die Zielgruppe lt. § 1 (1) für die gewerkschaftlichen Aufgaben zu interessieren und sie als Mitglieder und Mitarbeiter:innen zu gewinnen;

d) die Bildung der Zielgruppe lt. § 1 (1) zu fördern und eine zukunftsorientierte Ausbildung zu erreichen;

e) die Überwachung, Einhaltung und Verbesserung aller die Jugend betreffenden Gesetze durchzuführen;

f) betriebliche Jugendvertretungen zu fördern und ihre Arbeit zu unterstützen;

g) Betreuung und Unterstützung von Schülervertreter:innen zu fördern;

h) auf die Freizeitgestaltung der Zielgruppe lt. § 1 (1) Einfluss zu nehmen, Alternativen zur Konsumindustrie zu bieten und die dafür notwendigen Einrichtungen zu schaffen;

i) die Zusammenarbeit mit Schüler:innen und Studierenden oder deren Organisationen zu fördern und zu unterstützen;

j) die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, insbesondere mit Jugendorganisationen, die ähnliche Ziele verfolgen, auszubauen und aufrechtzuerhalten;

k) internationale gewerkschaftliche Verbindungen herzustellen und den Gedankenaustausch, der zur Völkerverständigung und internationalen gewerkschaftlichen Zusammenarbeit dient, zu fördern;

l) Initiativen, Vorschläge, Forderungen und praktische Arbeit auf europäischer Ebene zu fördern und konkrete Projekte zu planen und durchzuführen;

m) sich für die Chancengleichheit der Geschlechter in der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Gewerkschaftsbewegung einzusetzen.

§ 3 Aufbau

Die ÖGJ besteht aus der Bundesjugendabteilung, errichtet gemäß § 5 (1) der Statuten des ÖGB, vom ÖGB zur Versorgung gemeinsamer Angelegenheiten für Gruppen von Mitgliedern, die sich auf mehrere Gewerkschaften verteilen, und gliedert sich analog dem ÖGB in die Jugendabteilungen der Gewerkschaften des ÖGB und den Landesjugendabteilungen.

§ 4 Organe

Die ÖGJ hat folgende Organe:

- Bundesjugendkongress,
- Bundesjugendvorstand,
- Bundesjugendpräsidium,
- Bundesjugendleitung,
- Bundesjugendkontrollkommission,
- Landesjugendkonferenzen,
- Landesjugendvorstände,
- Landesjugendpräsidien,
- Landesjugendkontrollkommissionen,
- Regionaljugendkonferenzen,
- Regionaljugendausschüsse.

(1) Zur geschlechtergerechten Repräsentation haben die Delegierungen zumindest analog nach § 7 (3) der Statuten des ÖGB zu erfolgen, sofern die Geschäftsordnung der ÖGJ keinen höheren Frauenanteil fordert.

(2) Bei der Entsendung und Bestellung von Funktionär:innen in die Organe der ÖGJ dürfen die Personen bei ihrer Entsendung/Bestellung das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ausgenommen davon ist § 6 lit. c.

(3) Sitzungen sind vorzugsweise in Präsenz abzuhalten. Ausnahmsweise können Sitzungen in virtueller Form stattfinden, wenn sich mehr als die Hälfte der an der Abstimmung teilnehmenden stimmberechtigten Personen dafür aussprechen.

Die Abstimmung kann im Vorfeld der Sitzung per E-Mail durchgeführt werden. Für die Abstimmung ist zumindest eine Antwortfrist von 48 Stunden einzuhalten. Die Bestimmungen der Geschäftsordnung gelten für virtuelle Sitzungen sinngemäß.

§ 5 Bundesjugendabteilung

(1) Die Geschäfte der ÖGJ führt die:der vom Vorstand des ÖGB bestellte Bundesjugendsekretär:in; im Arbeitsbereich der Landesleitungen die Landesjugendsekretär:innen.

(2) Die Bundesjugendabteilung hat folgende Aufgaben:

- a) den Bundesjugendkongress und alle Veranstaltungen und Aktionen der ÖGJ im Bundesmaßstab vorzubereiten;
- b) statistisches Material zu sammeln und zu publizieren, soweit es dazu dient, die Situation der Jugend in allen Lebensbereichen aufzuzeigen;
- c) Medien aller Art, insbesondere elektronische Medien wie z. B. Social-Media zu betreuen;
- d) Einrichtungen anzuregen, die das soziale Bewusstsein und die allgemeine und berufliche Bildung der Jugend fördern, und solche, die der Gesundheit der Jugend dienen;
- e) Material herauszugeben, das die Jugendfunktionär:innen in ihrer Tätigkeit unterstützt;
- f) Einrichtungen zu schaffen, die dazu beitragen, die Jugend auf ihre Aufgaben als aktive Gewerkschafter:innen vorzubereiten;
- g) Initiativen, Vorschläge, Forderungen und praktische Arbeit auf europäischer Ebene zu fördern sowie konkrete Projekte zu planen und durchzuführen.*

(*Quelle: Geschäftsordnung der Jugendabteilung des ÖGB – hier kannst du noch mehr Informationen rund um die Organisation sowie der Statuten der ÖGJ nachlesen.)

KONTAKTDATEN ZU WICHTIGEN STELLEN:

Bundesjugendabteilung des ÖGB

Website: www.oegj.at

E-Mail: jugend@oegb.at

Adresse: Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

Ansprechperson:

Bundesjugendsekretär des ÖGB

Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung (VÖGB)

Website: www.voegb.at

Ansprechperson: Nina Dirnweber

E-Mail: nina.dirnweber@oegb.at

Adresse: Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

ÖGB Verlag

Website: www.oegbverlag.at

Ansprechperson: Alexander Kastl

(Kundenberatung & Projektmanagement)

E-Mail: alexander.kastl@oegbverlag.at

Adresse: Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien





1. BERUFSSCHUL- EINSÄTZE

Bei dieser Challenge wurde mit bestimmten Prozessschritten ein langfristiger Plan zur Ansprache von Berufsschulen und Klassen im Rahmen der gewerkschaftlichen Arbeit ausgearbeitet. Indem du diese langfristige Planung und Vorbereitung sorgfältig umsetzt, wirst du in der Lage sein, Berufsschulen und Klassen nachhaltig zu erreichen und das Ziel von mindestens einem Infotermin pro Turnus und idealerweise zwei Terminen plus Referat zu erreichen.

1. PLANUNG

Um die Schulen und einzelnen Klassen zu erreichen, ist eine genaue Planung unerlässlich. Hier sind die Schritte, die du befolgen kannst:

Infos zu den Schulen:

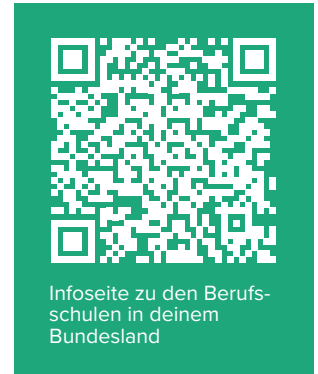
- Ermittle die Turnuszeiten der Berufsschulen in deinem Bundesland.
- Finde heraus, wann die Schüler:innen schulfrei haben und wann die Mittagspausen stattfinden.
- Kläre, ob die Schulen im Tages- oder Blockunterricht arbeiten und ob es Internate gibt.
- Um an die jeweiligen Schulen heranzukommen, kannst du den Schulen direkt eine Anfrage schicken oder den Kontakt über die zuständigen Bildungsbehörden suchen.
- Plane mindestens zwei Infotermine pro Turnus oder sogar ein bis zwei Termine an jedem Wochentag bei Jahresschulen, um möglichst viele Schüler:innen zu erreichen.
- Stehe in der Mittagspause vor oder wenn möglich in den Schulen, um die Schüler:innen direkt anzusprechen.
- Achte darauf, die richtige Ansprache zu verwenden und die ethischen Gegebenheiten zu beachten, um eine positive Resonanz zu erzielen.

Jahresplanung – das Tool:

- Erstelle einen Jahresplan für dein Bundesland, der alle geplanten Infotermine und Referate enthält.
- Berücksichtige dabei die schulfreien Tage im August und September, um möglichst viele Schüler:innen zu erreichen.
- Plane, bei welcher Schule du mit Unterstützung aus anderen Bundesländern auftreten kannst, um eine größere Wirkung zu erzielen.

Kontakt mit den Schulen bzw. Direktor:innen:

- Finde heraus, wie viele Berufsschulen es in deinem Bundesland gibt und stimme dich mit den Gewerkschaften ab, um für jede Schule Infotermine zu vereinbaren.
- Nimm Erstkontakt mit den Schulen oder den Direktor:innen auf und erläutere dein Anliegen.
- Pflege den Kontakt, indem du regelmäßig Informationen und Einladungen zu Infotermine oder Referaten verschickst.
- Erstelle im August/September einen Jahresplan mit allen schulfreien Tagen, um die Termine für Infotermine und Referate zu optimieren.
- Halte Kontakt mit den Schulen und der Schuldirektion, um einen professionellen Eindruck zu hinterlassen und langfristige Beziehungen aufzubauen.
- Führe eine AK-Mitgliedererhebung durch, um das Interesse der Schüler:innen an einer Gewerkschaftsmitgliedschaft zu ermitteln.
- Nutze einen Musterbrief und erstelle einen Vorab-Aushang in der Berufsschule, um die Schüler:innen über bevorstehende Infotermine und Referate zu informieren.



2. ANGEBOT:

Berufsschulbesuche – Infotermine:

- Stelle sicher, dass für jeden Berufsschulbesuch ausreichend Personal vorhanden ist (ideal sind zwei Jugendsekretär:innen und vier bis acht Unterstützer:innen).
- Bündle die Ressourcen und koordiniere die Zusammenarbeit zwischen der ÖGJ, den Bundesländern und den Gewerkschaften, um einen effizienten Workflow zu gewährleisten.
- Beachte lokale Gegebenheiten wie die örtliche Lage der Schule und die Unterstützung der Schuldirektion, um die Aktionen erfolgreich durchzuführen.
- Baue langfristige Kontakte zu den Schülern auf. (Lehrer:innen, Betriebsrät:innen oder Kolleg:innen der Arbeiterkammer (AK) können hier hilfreiche Ansprechpartner sein.)

Referate in den Berufsschulen:

- Plane Referate in jeder 1. und 3. Klasse, um möglichst viele Schüler:innen zu erreichen.

- Besprich spezifische Themen, die bei den Schüler:innen Interesse wecken, wie Rechte und Pflichten in der 1. Klasse und LAP, Sozialpartner, KV und Vergleiche in der 3. Klasse.
- Plane die Referate immer im Team, idealerweise zu zweit, um eine höhere Effektivität und Sicherheit bei der Werbung zu gewährleisten. Wenn geworben werden darf, sollten immer zwei Personen vor Ort sein.
- Wenn keine zwei Hauptamtlichen an einem Referat teilnehmen können, ziehe die Möglichkeit in Betracht, Funktö:när:innen einzubinden, um das Team zu ergänzen.
- Erstelle eine Weihnachtskarte und eine ansprechende Homepage, um die Schüler:innen über aktuelle Kampagnen und Ausbildungsangebote zu informieren.
- Verschicke regelmäßige Veranstaltungseinladungen, um das Interesse der Schüler:innen an Infotermi:nen und Referaten zu wecken.
- Halte aktuelle Referate bereit, die du in den Berufsschulen präsentieren kannst.

3. RESSOURCEN (PERSONELL UND MATERIELL):

Personelle Ressourcen:

- Stelle sicher, dass für jeden Berufsschulbesuch mindestens zwei, idealerweise vier Personen zur Verfügung stehen. Dies ermöglicht eine bessere und professionelle Ansprache der Schüler:innen.
- Nutze das Potenzial der lokalen Organisation (LO) und der Gewerkschaftsvertreter:innen (Dialoger, Mindset – Vida, OrgaPro – GPA) für eine größere Reichweite und einen vielfältigen Ansatz bei der Werbung.
- Koordiniere die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gewerkschaften, um Ressourcen zu bündeln und einen gemeinsamen Workflow zu etablieren.

Grundausstattung und Streuartikel für Berufsschulbesuche:

- Sorge dafür, dass bei vier Personen mindestens zwei Werbetische mitgeführt werden, um ausreichend Platz für Informationsmaterialien und Give-aways zu haben.
- Jede:r Jugendsekretär:in (JUSEK) soll einen Werbetisch und einen A-Aufsteller mit aktuellen Forderungen, Angeboten und Informationen als Grundausstattung bereithalten. Dadurch entsteht ein einheitlicher Auftritt.
- Biete den JUSEKs Schulungen zur Mitgliedergewinnung & Argumentationstraining an, um ihre Fähigkeiten in der Werbung und der Ansprache von Schüler:innen zu verbessern.
- Ermutige die JUSEKs, bei anderen erfahrenen Mitgliedern mitzugehen und von ihnen zu lernen, indem sie an Schnuppertagen teilnehmen.
- Erwäge die Rekrutierung zusätzlicher JUSEKs, um eine größere Anzahl von Berufsschulen erreichen zu können.
- Biete zusätzliche Leistungen wie Beratung und Informationen sowie Angebote zu aktuellen Freizeit- und Ausbildungsmöglichkeiten der ÖGJ.
- Good to know: Optionale Nutzung der Werbefahrzeuge (z. B. ÖGJ-Infobus etc.)

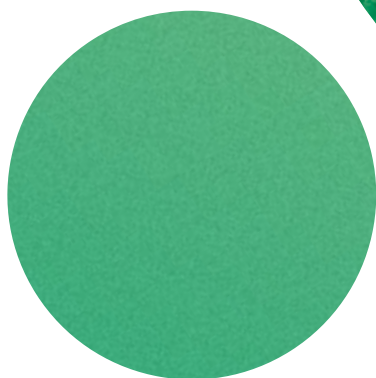
4. MATERIAL:

Stelle sicher, dass du über eine angemessene Menge an Materialien verfügst, um die Schüler:innen zu erreichen und für die Gewerkschaft zu werben:

- Bereite eine Grundausstattung vor, wie Kugelschreiber, Feuerzeuge/Clipper und Snacks wie Energie-Riegel, Chips, Schokolade, Kaugummi und Gummibären.
- Gewährleiste einen einheitlichen Auftritt mit Jacken, Mützen und ähnlichen Accessoires.
- Biete hochwertige Werbegeschenke für Neumitglieder, wie Thermosflaschen, Pilotenbrillen und Essensgutscheine.
- Bereite Streumaterialien vor wie Flaschenöffner, Leuchtstifte, Geodreiecke, Post-its, Stressbälle, Bierdeckel, Duftbäume, Kondome und Dosenkühler.

5. ZEHN GRÜNDE/VORTEILE, UM GEWERKSCHAFTSMITGLIED ZU WERDEN:

1. Kostenlose Erste-Hilfe-Kurse für den Führerschein
2. Kostenloses Lernmodul zur Führerscheinprüfung
3. Kostenlose Seminare und Kurse
4. Kostenlose Bildungsreisen (z. B. nach Brüssel)
5. Vorbereitungshilfe für die Lehrabschlussprüfung
6. Einladungen zu Freizeitveranstaltungen
7. Teilnahmemöglichkeiten an Gewinnspielen mit tollen Preisen (z. B. iPad, Frequency-Tickets und vieles mehr)
8. Rechtsschutz, Rechtsberatung in arbeits-, dienst- und sozialrechtlichen Fragen
9. Ermäßigungen auf viele Veranstaltungen
10. Jugendherbergausweis für günstigere Unterkünfte in über 4.000 Jugendherbergen in 90 Ländern



2. GRÜNDUNG VON JVR-KÖRPER- SCHAFTEN

Wie auch in den allgemeinen Bestimmungen und Aufgaben der ÖGJ-Geschäftsordnung festgelegt, ist die Gründung neuer JVR-Körperschaften ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit als Jugendsekretär:in. Es garantiert nicht nur eine größere Anzahl an Jugendfunktionär:innen, sondern bildet in sehr vielen Fällen auch die Basis, um eine vernünftige Anzahl an Jugendmitgliedern in einem Betrieb zu haben!

Falls deine Gewerkschaft Wahlassistenten benutzt, dann wende dich an deinen Bundesjugendsekretär:in. Den Link findest du hier:



www.betriebsratswahlen.at/wahlassistent/index.html

Oft stellt sich heraus, dass die Gründungen von JVR nur durch Gespräche und Zufälle passieren. Nur in seltenen Fällen wird mit einem guten Datenmanagement herausgefiltert, welche Betriebe infrage kommen. Grundsätzlich sind für die Gründung zwei Voraussetzungen entscheidend:

1. Das Bestehen einer BR-Körperschaft im Betrieb (Ausnahmen bestätigen die Regel)
2. Mehr als fünf jugendliche Arbeitnehmer:innen (iSd. ArbVG) im Betrieb beschäftigt

Als "Best-Practise"-Beispiel dienen hier die bereits durchgeführten Analysen der PRO-GE in den Jahren 2017 und 2019. Diese lieferten hervorragende Arbeitsgrundlagen für die Gründung von neuen JVR-Körperschaften. Jedoch war es zeitgleich ein immenser Aufwand für jede:n Jugendsekretär:in die Daten für jeden Betrieb einzeln zu erheben.

Aus diesem Grund soll ein jährlicher Prozess gestartet werden, in welchem wir diese Analyse zentral für alle zur Verfügung stellen können. Eine solche Potenzialanalyse ist auch noch auf anderen Ebenen eine Unterstützung. Zielvereinbarungen können anhand einer Potenzialanalyse mit wirklichen Daten anstatt Schätzungen durchgeführt werden. Auch im Hinblick auf die Personalplanung ist sie eine Unterstützung, da man sieht, in welchen Bereichen mit einem erhöhten Personaleinsatz Erfolge erzielt werden können. Bei Betrieben mit Standorten in mehreren Bundesländern kann dies die überregionale Zusammenarbeit der Jugendsekretär:innen fördern.

Daher wurde am JUSEK-Forum 2022 folgender Prozessvorschlag erarbeitet:

1. DATEN AUS DEM MVZV (BZW. IMARIS)

Alle Betriebe mit BR-Körperschaft in Österreich abzüglich jener, in denen bereits eine JVR-Körperschaft besteht.

2. DATENABFRAGE/DATENQUELLE

- Benötigt wird die Anzahl der Lehrlinge (Arbeiter:innen und Angestellte) in den jeweiligen Betrieben – also keine personenbezogenen Daten.
- Als prioritäre Datenquelle wurde die AK genannt. Möglichkeit der Datenweitergabe nach § 92 Abs. 3 Arbeiterkammergesetz.
- Als weitere Datenquellen wurden die Lehrlingsstellen und die Statistik Austria genannt. Diese werden jedoch als unwahrscheinlich betrachtet. Als Problematik kann hier die Zuständigkeit der einzelnen Länderkammern werden.
- Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Bereiche, in denen Kolleg:innen keine AK Mitglieder sind (Bereiche younion, GÖD und Mitglieder der LAK).

3. ZUSAMMENFÜHREN DER DATEN

Nach Übermittlung der Daten an den ÖGB sollen diese mit den Daten aus dem MVZV zusammengeführt bzw. überprüft werden, um typische Fehler wie Tippfehler oder ähnliches auszugleichen.

4. AUFTEILUNG AUF DIE JEWEILIGE GEWERKSCHAFT (BUNDESJUGEND-ORGANISATIONEN)

Dies kann in einigen Bereichen eventuell schwierig sein, beziehungsweise wird es dabei viele Doppelgleisigkeiten geben.

5. BEARBEITUNG DER BUNDESJUGEND-ORGANISATIONEN

Nach Übermittlung der Daten an die Bundesjugendorganisationen kann bei mehrmals erfolgter Potenzialanalyse eine erste Trendanalyse durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass hier vor allem Betriebe beobachtet werden

sollen, die von null oder sehr wenigen Lehrlingen eine steigende Tendenz aufweisen. Weiters werden in diesem Bearbeitungsschritt alle Betriebe, die keine Lehrlinge ausbilden, aus der Liste entfernt.

6. AUFTEILUNG AUF DIE BUNDESLÄNDER

Ab diesem Zeitpunkt arbeiten die Bundesländer mit den zur Verfügung gestellten Daten. Als Unterstützung sollen hier die betriebsbetreuenden Sekretär:innen dienen. Diese haben meistens eine intensivere Gesprächsbasis mit den jeweiligen Betriebsrät:innen und können hier bezüglich einer möglichen

JVR-Gründung vorfühlen und dies mit dem BR besprechen. Eine solche Vorgehensweise erhöht nicht nur die Wahrscheinlichkeit eines Erfolgs, sondern intensiviert auch die Zusammenarbeit zwischen Jugendsekretär:innen und betriebsbetreuenden Sekretär:innen.

7. POSITIVER VERLAUF

Es kommt zu einer JVR-Gründung und diese soll auch in der Liste vermerkt werden.

8. NEGATIVER VERLAUF

Der Betrieb oder BR entpuppt sich als Problem. Sollte dies der Fall sein, soll dies unbedingt in der zuständigen Bundesjugendorganisation gemeldet werden. Dringend notwendig ist hier auch eine Weiterleitung in die jeweilige Bundesorganisation der Gewerkschaft. Die Gründung von JVR-Körperschaften kann und darf nicht nur eine Priorität der Jugendorganisationen sein.

Dies bedeutet jedoch nicht, dass hier aufgegeben wird. Als ersten Schritt führt man die Gespräche weiter. JVR-Grün-

dungen sollen vor allem in jenen Gremien intensiv besprochen werden, wo Betriebsrät:innen aus solchen Betrieben Mitglied sind. Weitere Gespräche sollten nicht nur mit den BRV geführt werden, sondern auch mit allen anderen Betriebsrät:innen aus dem Unternehmen. Sollte es keine Fortschritte geben, kann es auch direkt in einem Gremium (Vorstand, Ausschuss ...) besprochen werden. Befreundete Betriebsrät:innen oder auch die jeweils zuständigen Präsidien können unterstützend wirken.

9. DIREKTE MÖGLICHE KONSEQUENZEN

Als Jugendorganisation vertreten wir die Auffassung, dass Kolleg:innen, die sich gegen eine Gründung eines JVR im Unternehmen aussprechen, nichts in einer Führungsposition (egal, auf welcher Ebene) in der Gewerkschaftsbewegung verloren haben!

Allgemein plädieren wir als Jugendsekretär:innen für eine noch breitere Sensibilisierung:

Noch viel Potenzial gibt es im Bereich der Bildung unserer Kolleg:innen. In manchen Gewerkschaften gibt es in den

Basiskursen einen Schwerpunkt Jugend. Dort wird nicht nur die rechtliche Grundlage des JVRs gelehrt, sondern auch die politische Notwendigkeit. Dies sollte auf viele weitere Bildungsangebote im ÖGB ausgeweitet werden.

Weiters soll das Thema rund um Neugründungen einen Platz in den Gremien finden. In regionalen Gremien der Gewerkschaften wird oft über Mitgliederzahlen und BR-Körperschaften gesprochen. Dabei sollten auch JVR-Körperschaften ein fixer Bestandteil werden.



DER AUSZUBILDENDEN- VERTRAUENS RAT (AVR)

Der Auszubildenden-Vertrauensrat (AVR) ist eine bedeutende Gruppe neben den JVRs. Obwohl die AVRs bei der Potenzialanalyse nicht berücksichtigt werden, gibt es dafür einen guten Grund: Die ÜBA ist eine „außerbetriebliche Ausbildung“, die bei verschiedenen Trägerorganisationen absolviert wird.

Jedes Jahr wählen die Auszubildenden am Standort aus ihren Reihen einen AVR, der aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht (siehe Abbildung). Der AVR fungiert als Ansprechpartner für die Auszubildenden und vertritt ihre Interessen gegenüber der Ausbildungseinrichtung. Zu den Befugnissen des AVR zählen die Beratung mit den Arbeitnehmervertretungen, die Möglichkeit zur Bildungsfreistellung und die Teilnahme an Qualitätssicherungsgesprächen. Im Unterschied zu den JVRs basiert die rechtliche Grundlage des AVR nicht auf

dem Arbeitsverfassungsgesetz (ArbVG), sondern auf dem Berufsausbildungsgesetz (BAG).

Die Zuständigkeit zwischen der ÖGJ und den Gewerkschaften bezüglich der AVR-Wahlen und der Betreuung der AVRs variiert je nach Bundesland. Daher ist eine enge Kooperation und Abstimmung zwischen den Verantwortlichen in den einzelnen Bundesländern ratsam. Diese enge Zusammenarbeit gewährleistet eine effiziente Durchführung der Wahlen und eine kontinuierliche Betreuung der AVRs. Sie trägt dazu bei, die Interessen der Auszubildenden umfassend zu vertreten und ihre Anliegen in den vielfältigen regionalen Kontexten adäquat zu berücksichtigen. In den letzten Jahren hat die ÖGJ zudem spezielle einwöchige Seminare für AVRs angeboten, um ihre Arbeit zu unterstützen und ihre Rolle zu stärken.

<i>Auszubildende pro Standort</i>	<i>Zahl der Mitglieder</i>
1 bis 30 Personen	1 Mitglied
31 bis 50 Personen	2 Mitglieder
51 bis 100 Personen	3 Mitglieder
Für weitere bis zu 100 Personen	Ein weiteres Mitglied

3. BILDUNGS- ANGEBOT FÜR JUSEK

Als Jugendsekretär:in wirst du auf deiner Reise viele aufregende und spannende Erlebnisse erfahren. Mit dieser herausfordernden Funktion geht auch eine Vielzahl von Anforderungen einher. Daher möchten wir dir anhand der Erfahrungen von deinen Vorgänger:innen und Kolleg:innen einige hilfreiche und essenzielle Eigenschaften und Aspekte aufzeigen, die dir einen Einblick in das Kompetenzprofil deiner neuen Tätigkeit geben sollen:

SOZIALE UND PERSÖNLICHE KOMPETENZEN:

- Eine ausgezeichnete Kommunikationsfähigkeit, sowohl in der Rhetorik als auch bei Präsentationen und Referaten ist von großer Bedeutung, um unsere Botschaften effektiv zu vermitteln.
- Empathie und Einfühlungsvermögen helfen dir, die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen besser zu verstehen und angemessen darauf einzugehen.
- Teamfähigkeit ist unerlässlich, da du oft im Zusammenspiel mit anderen Gewerkschaftsmitgliedern agieren wirst.
- Menschenkenntnis ermöglicht es dir, die unterschiedlichen Persönlichkeiten besser einzuschätzen und entsprechend zu handeln.
- Kritikfähigkeit ist wichtig, um konstruktives Feedback anzunehmen und dich stetig weiterzuentwickeln.
- Konfliktfähigkeit hilft dir dabei, bei auftretenden Differenzen zwischen verschiedenen Parteien eine Lösung zu finden.
- Politisches Denken ist von Vorteil, da du in der gewerkschaftlichen Arbeit auch politische Zusammenhänge verstehen und berücksichtigen musst.
- Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein werden benötigt, um selbstständig Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für deine Aufgaben zu übernehmen.
- Offenheit für neue Ideen und Perspektiven ermöglicht es dir, flexibel auf neue Situationen einzugehen und innovativ zu handeln.
- Motivation und Selbstdisziplin sind notwendig, um auch in herausfordernden Zeiten die Ziele der Gewerkschaft voranzutreiben.
- Selbstreflexion unterstützt dich dabei, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und dich kontinuierlich zu verbessern.
- Flexibilität ist wichtig, um sich auf wechselnde Situationen und Bedingungen einzustellen.
- Durchhaltevermögen und Ausdauer helfen dir dabei, langfristige Ziele zu verfolgen und auch in schwierigen Momenten nicht aufzugeben.
- Geduld ist eine wichtige Tugend, wenn es darum geht, langsame Veränderungen und Entwicklungen zu unterstützen.
- Engagement und Leidenschaft für die gewerkschaftliche Arbeit sind essenziell, um mit Begeisterung und Einsatzbereitschaft für die Interessen der Jugendlichen einzustehen.

METHODISCHE KOMPETENZ:

- Analytisches und logisches Denken ermöglicht dir, komplexe Zusammenhänge zu durchdringen und fundierte Entscheidungen zu treffen.
- Organisatorische Fähigkeiten sind notwendig, um Events, Termine und Aktionen effizient zu planen und umzusetzen.
- Zeit- und Selbstmanagement helfen dir, deine Aufgaben effektiv zu strukturieren und Deadlines einzuhalten.
- Problemlösungskompetenz befähigt dich, Herausforderungen zu bewältigen und innovative Lösungen zu finden.
- Stressresistenz ist von Vorteil, um auch in stressigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren und souverän zu agieren.

TECHNISCHE KOMPETENZ:

- PC-Kenntnisse (MS-Office/PC-Know-how)
- Umgang mit Smartphones
- Social Media Skills (Kenntnisse in Bildbearbeitungsprogrammen wie Photoshop sind hilfreich, um die gewerkschaftlichen Aktivitäten online zu präsentieren.)

Zusätzlich wird es dir die Arbeit erleichtern, wenn du dir ein Basiswissen in verschiedenen Themenbereichen aneignest:

GRUNDWISSEN JUGEND:

- Grundwissen über alle Gewerkschaft sowie deren Gemeinsamkeiten ermöglicht es dir, ein umfassendes Verständnis der Gewerkschaftsstrukturen zu entwickeln.

RECHTLICHES/JURISTISCHES GRUNDWISSEN:

- Rechtliche Grundlagen wie das BAG, KJBG, ArbVG und KV sind wichtig, um die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer:innen und der Gewerkschaften zu verstehen und anzuwenden.

PSYCHOSOZIALE THEMEN:

- Die Fähigkeit, mit sensiblen Themen umzugehen und ein Basiswissen in psychosozialen Themen ermöglichen es dir, angemessen auf die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen einzugehen.

FINANZWESEN:

- Grundwissen im Finanzwesen und in der Buchhaltung hilft dir dabei, die finanziellen Aspekte der gewerkschaftlichen Arbeit zu verstehen und zu verwalten.

Mit dieser breiten Palette an Kompetenzen und Wissensgebieten bist du bestens vorbereitet, um die Herausforderungen als Jugendsekretär:in erfolgreich zu meistern. Dein Engagement und deine Fachkenntnisse werden dazu beitragen, die Interessen der Jugendlichen zu vertreten und bestmöglich zu unterstützen.

Wie schon am Anfang erwähnt, wirst du zu Beginn einige verpflichtende Seminare über VÖGB besuchen, die dich auf die Rolle des JUSEK vorbereiten und eine Ausbildung abschließen (siehe folgenden Bildungsplan). Zudem bietet

der VÖGB auch viele Weiterbildungskurse an, um dein Kompetenzprofil stetig weiterzuentwickeln.

Um die Ausbildung abzuschließen, wurden folgende Kriterien erarbeitet:

Es soll neuen JUSEK ermöglicht werden, die Ausbildung binnen eineinhalb Jahren abschließen zu können. Vorkenntnisse, die anderswo erworben wurden, können angerechnet werden.

Um kontinuierliche Weiterbildung zu gewährleisten, sollen alle Jugendsekretär:innen die Möglichkeit erhalten, mindestens eine Weiterbildung pro Jahr zu besuchen.

Der Bildungsplan gliedert sich in Basis- und weiterführende Module:

BASICS:

<i>Bereich</i>	<i>Seminartitel</i>	<i>Wird schon angeboten/ Anmerkung</i>
Grundwissen für JUSEK/Wir sind ein Team		Nach Stand 28.07.2023, befindet sich dieser Kurs noch in der Ausarbeitungsphase.
Wie organisiere ich richtig/Projekt- und Eventorganisation für JUSEK		Nach Stand 28.07.2023, befindet sich dieser Kurs noch in der Ausarbeitungsphase.
ÖGB Einstiegstage	ÖGB Einstiegstage (IWB)	Ja, mehrmals im Jahr.
Der Umgang mit mir und anderen/ Was die Psyche braucht		Nach Stand 28.07.2023, befindet sich dieser Kurs noch in der Ausarbeitungsphase.

SOZIALE KOMPETENZ/KOMMUNIKATION:

Bereich	Seminartitel	Wird schon angeboten/ Anmerkung
Grundlagen der Kommunikation	– Kommunizieren und Beraten (VÖGB) – Wertschätzende Kommunikation (IWB)	
Rhetorik	– Frei reden (VÖGB) – Storytelling (VÖGB) – Authentisch Auftreten (VÖGB) – Auftreten und Körpersprache (IWB) – Zwischen Überzeugungsgepräch und harter Debatte (VÖGB) – Durchsetzungsstark in Kontroversen (VÖGB)	
Mitgliedergewinnung und Argumentations-training	– Du arbeitest doch beim ÖGB? – Argumentationstraining gegen Stammtischparolen (VÖGB) – Der tiefe Graben – Dialogtraining mit Andersdenkenden (VÖGB) – Aktion und Organizing im Betrieb (VÖGB)	
Stress und Resilienz	– Zeit- und Stressmanagement (IWB) – Resilienz und Stressmanagement (VÖGB) – Umgang mit schwierigen Situationen (VÖGB) – Raus aus der Multitasking-Falle (IWB) – Mobbing-Prävention und Krisenintervention (VÖGB)	
Führen	– Führen mit Motivation (VÖGB)	

JOB SKILLS:

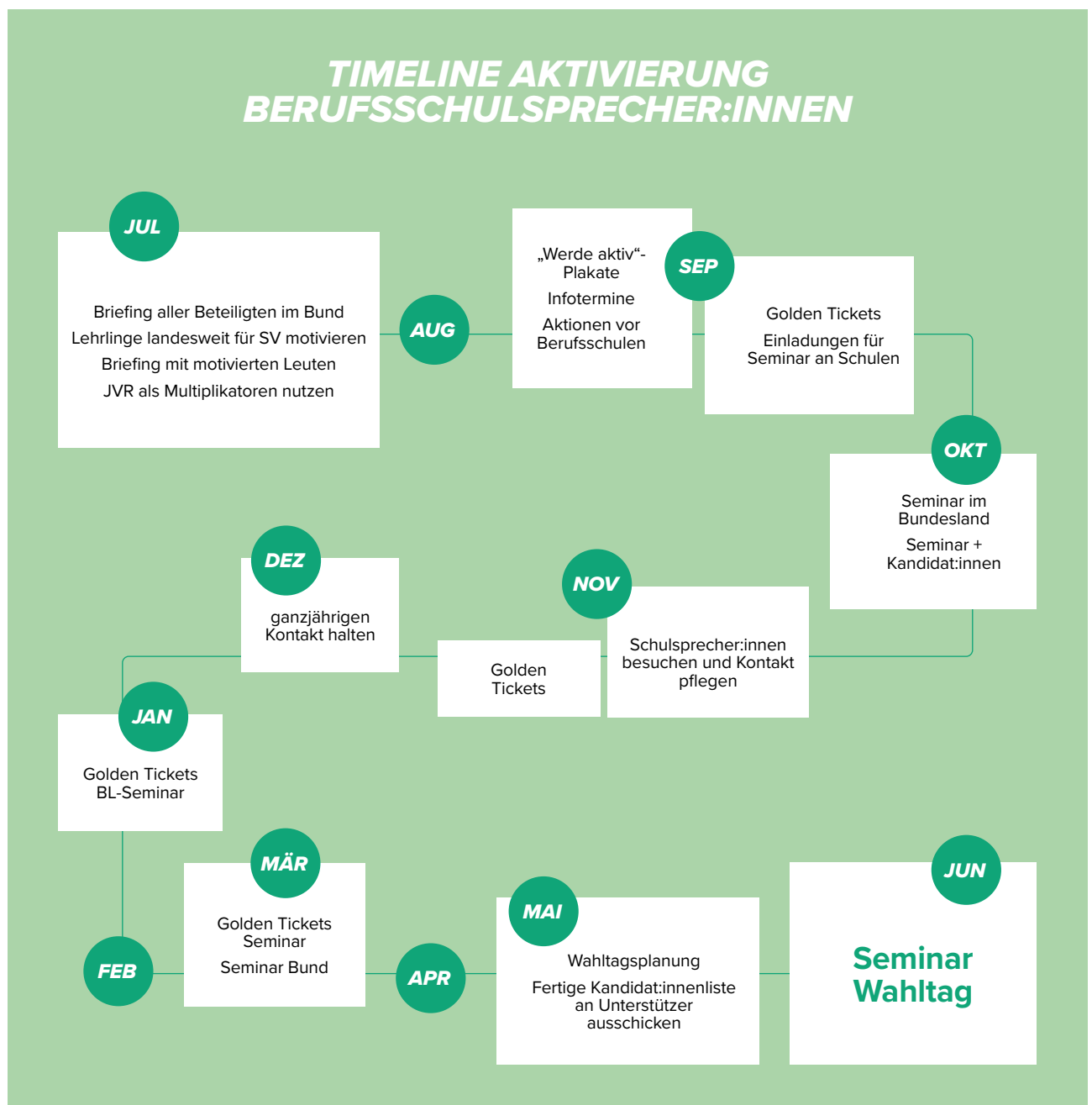
Bereich	Seminartitel	Wird schon angeboten/ Anmerkung
Öffentlichkeitsarbeit und Social Media	– Mobile Reporting (IWB) – Schreibtraining (VÖGB) – Umfragen (VÖGB) – Social-Media-Kampagnen planen (IWB)	
Recht	– RIS, AR und KVSystem (IWB) – Aktuelles aus der Sozialpolitik und dem Arbeitsrecht (IWB) – Der Kollektivvertrag (IWB)	Nach Stand 28.07.2023, befindet sich dieser Kurs noch in der Ausarbeitungsphase
Budget und Finanzen		Nach Stand 28.07.2023, befindet sich dieser Kurs noch in der Ausarbeitungsphase.
PC-Kenntnisse	– Statistiken und Diagramme in Excel (IWB) – Q&A MS Teams (IWB) – Word Advanced (IWB) – Q&A – Microsoft 365 – Serienbriefe im Word und Excel	
Planung und Organisation	– Protokolle klar und verständlich verfassen (VÖGB) – Sitzungsmanagement (IWB)	



4. AKTIVIERUNG VON BERUFS- SCHUL- SPRECHER:INNEN

1. VORBEREITUNG UND PLANUNG:

- Ermittlung der verschiedenen Berufsschulsprecher:innen-Typen (ganzjährige, lehrgangsmäßige und Mischformen).
- Festlegung der Formen der Kontaktaufnahme:
- Direkter Kontakt über persönliche Ansprache bei Veranstaltungen oder Treffen.
- Nutzung digitaler Kanäle wie E-Mails, Social Media oder Websites.
- Kooperation mit Landesschulsprecher:innenvertretungen (LSV) und Berufsschüler:innen-Vereinigung (BSV) für den Zugang zu Sprecher:innen.



2. ANGEBOTE:

- Erarbeitung eines umfassenden Angebots, das speziell auf die Bedürfnisse und Interessen der Berufsschulsprecher:innen eingeht.
- Beteiligung der ÖGJ zur Unterstützung und Erweiterung des Angebots.
- Best-Practice-Beispiel aus dem Burgenland nutzen: „Schüler:innenvertretung – Dein Recht als Lehrling!“
- Veranstaltungen, Workshops oder Seminare zu Themen wie Rechte und Mitbestimmung für Lehrlinge.

- Informationsmaterialien, die die Arbeit der Schüler:innenvertretung unterstützen.
- Online-Ressourcen und Schulungsmöglichkeiten für Berufsschulsprecher:innen.

Durch diese gezielte Vorbereitung, unterschiedliche Anspracheformen und ein umfangreiches Angebot können wir die Berufsschulsprecher:innen erfolgreich erreichen und ihnen wertvolle Unterstützung bieten.

STRATEGIEPLAN ZUR AKTIVIERUNG VON BERUFSSCHULSPRECHER:INNEN

Ausgangslage:

- Berufsschulen sind wichtige Partner für Lehrlinge, benötigen aber eine starke Interessenvertretung.
- Die unabhängige Berufsschüler:innen-Vereinigung (BSVereinigung) setzt sich für Rechte und Partizipation ein.

Berufsschüler:innen-Vereinigung:

- Die Berufsschüler:innen-Vereinigung (BSVereinigung) ist 2017 von mehreren BS-Sprecher:innen in Zusammenarbeit mit der ÖGJ ins Leben gerufen worden.
- Im Gegensatz zur Schülerunion (SU), „verde“, „JUNOS“ und Aktion kritischer Schüler:innen (aks), ist die BSVereinigung unparteiisch.
- Die BSVereinigung ist eine unabhängige Interessenvertretung, die es sich zur Aufgabe macht, Rechte von Berufsschüler:innen zu vertreten und Partizipation von Lehrlingen zu ermöglichen.

Zielsetzung:

- Die BSVereinigung soll wieder Bildungs- und Mitgestaltungsangebote für BS-Sprecher:innen schaffen.
- Eine Community aus politisch Interessierten, ambitionierten BS-Sprecher:innen und Politikverdrossenen aufbauen.
- Gewerkschaftsmitglieder durch Multiplikator:innen gewinnen.

Erste konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung:

- Klärung der Rollenverteilung und Projektverantwortung.
- Mobilisierung und Betreuung der BS Sprecher:innen durch ÖGJ-Bundesländer.
- Finanzielle Situation klären und Budgetmittel feststellen (Bundesjugendförderung).
- Aufbau von Kontakten und Netzwerken („Journey“) zu den BS-Sprecher:innen.
- Rebranding der BSVereinigung, Gestaltung neuer Flyer und Broschüren.
- Neugestaltung der Social-Media-Strategie.

- Unterstützung durch Verbündete wie ehemalige Funktionär:innen, Jugendsekretär:innen und Bildungsinstitutionen.
- Abstimmung der politischen Arbeit und Nutzung des Know-hows der Gewerkschaften und Arbeiterkammer.
- Anschaffung eigener Give-aways wie Trigger Boxen, Visitenkarten, Hoodies, Energy Drinks und Fußbälle.

Umsetzung:

- Großes, zentral organisiertes Seminar mit Bildungs- und Freizeitangebot planen.
- Anschließend kleinere Meetings in den Bundesländern durchführen (Politikspiele, Kinoabende, Workshops etc.).
- Animieren der BS-Sprecher:innen zur aktiven Mitarbeit und Stärkung der Interessenvertretung.

Bundesweite Seminare:

- Zwei Seminare sollen zentral organisiert und koordiniert werden.
- Vorschläge für das Basismodul
- Was ist die ÖGJ und Grundlagen der Demokratie und Politik (Interessenvertretung)?
- Warum ist es wichtig, Gewerkschaftsmitglied zu sein?
- Rechte und Pflichten von Lehrlingen sowie von BS-Sprecher:innen und Berufsschüler:innen

Vorschläge für das Aufbaumodul

- Rhetorik und Kommunikation
- Leadership und Selfmarketing
- Projekt- und Veranstaltungsmanagement
- „Anti-Rassismus“, „Bildungspolitik“ und „How to Schüler:innenvertretung“



5. ATTRAKTIVIERUNG DER GREMIEN

Die statutarische Grundlage ist die jeweilige Geschäftsordnung, die anzuwenden ist. Grundlage der Einladung ist eine gepflegte Gremiendatenbank → Datenmanagement (Erreichbarkeit: E-Mail, Telefonnummer, Adresse laufend aktualisieren). Als erste Unterstützung kannst du dich gerne an den Unterlagen im nachstehenden QR-Code orientieren. Hier findest du Dokumente mit Informationen zu einem Methodenkoffer und Einladungsvorlagen sowie Tagesordnungen.



[oegj.at/
dl-jusekhandbuch](https://oegj.at/dl-jusekhandbuch)

ORGANISATION VON GREMIENSITZUNGEN:

- Gremiendatenbank: Pflege aktuelle Kontaktdaten (E-Mail, Telefonnummer, Adresse).
- Organisatorisches: Kläre Kosten, Finanzierung, buche Location, kümmere dich um Verpflegung und Anreise.
- Bereite Tagesordnung, Anwesenheitsliste und Reisekostenformulare vor.
- Einladungsmodus: Sende ein Einladung-E-Mail fünf Wochen vorher mit Ort, Zeit, Themen (plus leicht verständliche Erklärung).
- Jugendsprache: Verwende jugendgerechte Sprache und erkläre die Themen verständlich.
- Besondere Gäste: Lade spannende Referent:innen zu aktuellen und jugendrelevanten Themen ein.
- OMA-Tool (offen, modern und aktiv): Nutze eine WhatsApp-Gruppe als Info-Kanal, kläre die Erwartungshaltung und mache Vorstellungsrunden.
- Zeit & Ort: Nutze Synergien, verbinde das Meeting mit Events, wähle coole Locations außerhalb der Gewerkschaftsbubble. Die Dauer beträgt eineinhalb bis zwei Stunden, achte auf Zeitmanagement.
- Ziele & Methodik: Hol Ideen der Jugendlichen ein und setze sie um. Verteile die Tagesordnungspunkte auf verschiedene Funktionär:innen.
- Kommunikationsstil: Verwende moderne bzw. neutrale Wordings (Meeting, Besprechung, Session) und benutze wertschätzende Begriffe wie „Vorstand“.
- Aufgabenprofil: Definiere die Aufgaben und Kompetenzen der gewählten Vertreter:innen (Vorsitzende, Sekretär:innen, Delegierte).
- Protokoll: Nutze ÖGB-Vorlagen, hänge Präsentationen im Protokoll an, schreibe Aufgaben, Beschlüsse und Vereinbarungen nieder und versende das Protokoll innerhalb einer Woche nach der Sitzung.

6. MENTALE STÄRKE – GESUNDE KOMMUNIKATION

Die Bedeutung der mentalen bzw. psychischen Gesundheit unter Jugendlichen hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Als Angebot kannst du dich mit den in diesem Kapitel angeführten Vereinen in Verbindung setzen.

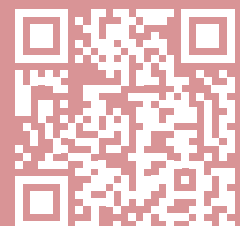
Laut mehreren Studien haben 50 Prozent der befragten Schüler:innen und Lehrlinge depressive Symptome und leiden unter Angst- und Schlafstörungen. An den Schulen gibt es nur wenige Angebote zur Wissensvermittlung zur psychosozialen Gesundheit, da entsprechendes Personal massiv unterbesetzt und das bestehende Lehrpersonal überfordert ist. Auch aus dem direkten Austausch mit den Jugendlichen bei Veranstaltungen, Events oder Aktionen leitet sich ab, dass einzelne Personen jemanden zum Reden brauchen. Du wirst dich

daher oftmals in gewissen Situationen in der Rolle als Psychotherapeut:in wiederfinden und weißt im ersten Ansatz nicht, wie du vorzugehen hast. Da wir als Jugendsekretär:innen keine Expert:innen in diesem Fachgebiet sind, ist die ÖGJ mit einigen Kooperationspartnern in Verbindung getreten, mit denen wir den Jugendlichen eine gute und qualitativ entsprechende Unterstützung bieten können bzw. die uns eine Basisschulung vermitteln können. Hierzu kannst du dich an folgende Partner melden.

MENTAL-HEALTH-DAYS - DIE TAGE DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT:

Einmal pro Jahr soll jede Schule Österreichs in allen Bundesländern ganz im Zeichen des psychischen Wohlbefindens stehen:

- Alle Schüler:innen/Lehrlinge erhalten klassenübergreifend altersgerechten „Mental Health Unterricht“ zu Krisenbewältigungsstrategien.
- Alle schulischen Personengruppen werden geschult: Schüler:innen/Lehrlinge am Vormittag;
- Lehrer:innen am Nachmittag; Erziehungsberechtigte am Abend.
- Alle Supportstrukturen werden einbezogen und präsentiert: Schulärzt:innen, Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen ebenso wie externe Hilfsangebote, Organisationen und Anlaufstellen.
- Alle schulrelevanten Mental Health Themen werden behandelt: Mobbing, Körperbewusstsein, Internetabhängigkeit, Leistungsdruck, Sucht, Depression, Suizidalität, Existenzängste.
- Alle Module sind Expertise- und evidenzbasiert: Qualifizierte Expert:innen von renommierten Hilfsorganisationen unterrichten, beantworten Fragen und binden Schüler:innen/Lehrlinge, Lehrer:innen und Eltern mit praktischen Beispielen und Erfahrungen ein.
- Hilfe zum „Angreifen“ (mit Expert:innen vor Ort) zum „Anschauen“ (mit altersgerechten, peer-orientierten Videos) und zum „Nachschauen“ (mit grafischem Protokoll, Ergebnisvideo, Gesamtlisten der Hilfsangebote auf Papier und online).



Hier gibt's
alle weiteren Infos

WAS BRINGEN DIE MENTAL-HEALTH-DAYS?

Die kommunikative Lücke zwischen Angeboten und Bedarf wird geschlossen:

- Gesundheitsrelevantes Wissen, Informationen und Hilfsangebote zur Selbst- und Fremdhilfe, begleitende und weiterführende Hilfsangebote für Schüler:innen, Lehrer:innen und Erziehungsberechtigte.
- Dauerhafte und nachhaltige Materialien wie Videos, Grafikprotokollen, Links, Anlaufstellen.

Einstellungen und Verhalten wird positiv beeinflusst:

- Abbau von Hemmschwellen, über Probleme sprechen, Hilfe suchen
- Entlastung von Pädagog:innen und bessere Mental Health Literacy aller Beteiligten

Einzelpersonen und die Gesellschaft profitieren:

- Höheres Wohlbefinden, mehr Resilienz und Lebenskompetenz
- Entstigmatisierung und Enttabuisierung

WIE KANN EINE SCHULE DARAN TEILNEHMEN?

- Das Angebot ist für die teilnehmenden Schulen kostenlos. Dadurch soll Chancengleichheit unabhängig von Milieus ermöglicht werden. Die Tage der psychischen Gesundheit werden durch Spenden, öffentliche Zuschüsse und Eigenmittel finanziert.
- Die (unverbindliche) Anmeldung erfolgt über die Projektwebsite: www.mentalhealthdays.eu oder per Mail an mentalhealth@vsum.tv
Termine und Details werden im Anschluss zwischen der Schule und VsUM individuell vereinbart.

DAS „TOPSY“-PROJEKT DER BUNDESJUGENDVERTRETUNG

Im circa dreistündigen Workshop werden die Grundinhalte der Toolbox überblicksartig vermittelt. Die Toolbox ist dabei besonders als Mittel zur Prävention, allerdings auch als Unterstützung in akuten Notfallsituationen zu verstehen. Theorie-, Handlungs- und Methodenwissen können je nach Interesse der Teilnehmenden spezifischer aufgegriffen werden. Generell soll neben der Auseinandersetzung mit den Anwendungsbereichen von TOPSY auch



ein Austausch in der Gruppe zu bisherigen Erfahrungen in ihrer Arbeit mit jungen Menschen im Vordergrund stehen. Hier können Teilnehmende voneinander lernen und ihr Wissen teilen. Die Trainer:innen zeigen auf, inwieweit die Toolbox hier Unterstützung bieten kann.

Ansprechpersonen:

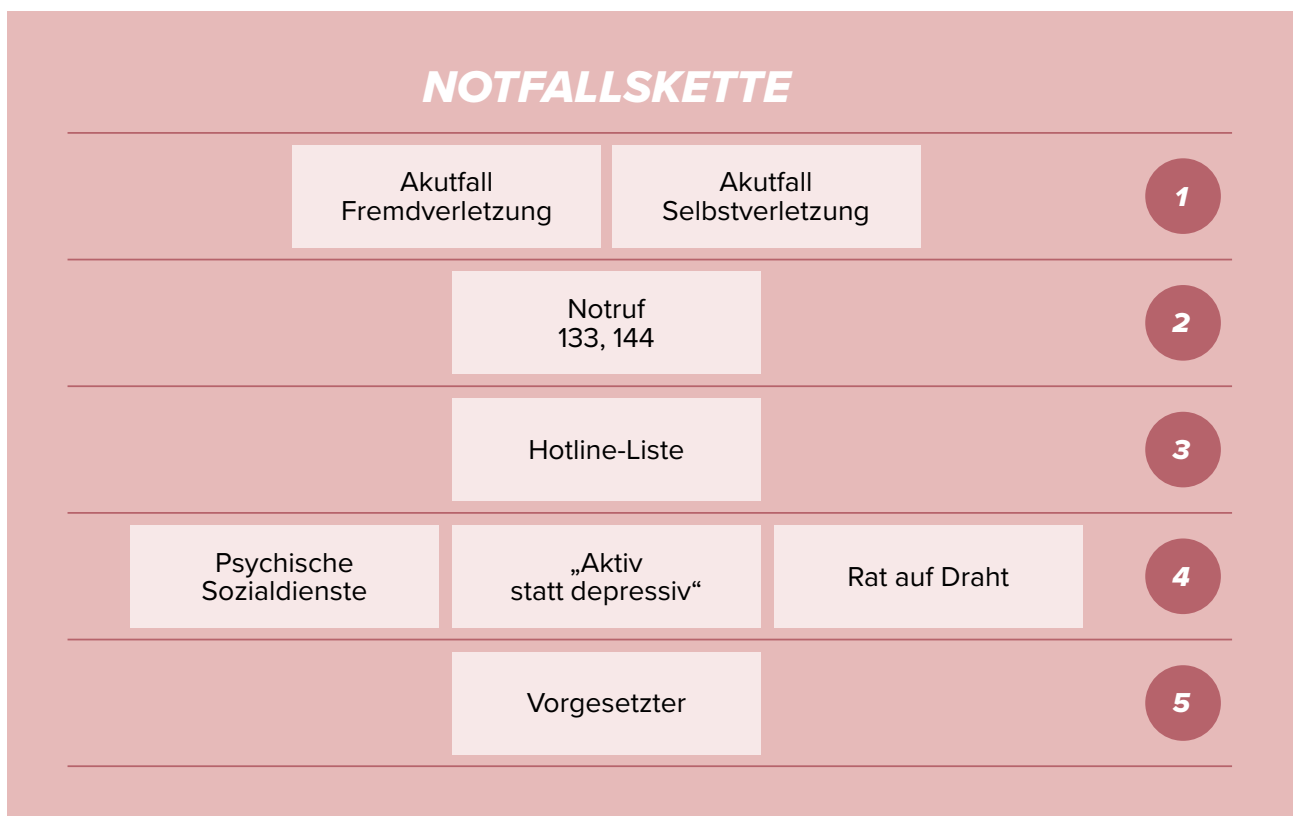
Michaela Fasching & Sebastian Muckenhuber

E-Mail:

fasching@kinderjugendgesundheit.at
sebastian.muckenhuber@bjv.at

Website: <https://bjv.at/topsy/>

Zudem wurde beim vergangenen JUSEK-Forum mit der Workshopleiterin Katharina Bernthaler zum Thema „Mentale Stärke“ eine Notfallschritte ausgearbeitet, an der du dich nach Situation und Bedarf orientieren kannst:





Österreichische
Gewerkschaftsjugend



@oegj.at



@oegj.at



@oegj.at



@oegj